

Dietrich Bonhoeffer Gymnasium Neunkirchen

1. Präambel

Jeder, der sich im Religionsunterricht die Sinnfrage stellt, „und sich seines Glaubens oder Nichtglaubens zu vergewissern sucht, braucht ein gerüttelt Maß an Wissen und Können, um nicht im tobenden Sturm der Meinungen und Interessen hin und her zu schwanken und seiner selbst unsicher zu werden. Daher sind Kompetenzen die notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung dafür, dass Schülerinnen und Schüler eine religiöse Mündigkeit entwickeln können, mit der sie eine höchst individuelle Beziehung zum christlichen Glauben entwickeln und ihren Glauben, Unglauben oder Anders-Glauben selbstständig vertreten und begründen können.

Vorraussetzung dafür ist jedoch, dass alle Lernprozesse im Evangelischen Religionsunterricht sich durch eine prinzipielle Offenheit für unerwartete Fragen, existentiell bedeutsame Einsichten, elementare Wahrheiten, persönliche Betroffenheit und orientierende Erfahrungen auszeichnen. Es ist geradezu das Proprium des *Evangelischen* Religionsunterrichts, einen Raum der Freiheit für die individuelle Begegnung mit christlichem Glauben und Leben offen zu halten.“

(aus: Gabriele Obst: Kompetenzorientiertes Leben und Lernen im Religionsunterricht, V+R Verlag, S.221f)

2. Kooperation der Fachkonferenzen evangelische und katholische Religion

Die Fachkonferenzen Evangelische und Katholische Religionslehre arbeiten am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Neunkirchen eng zusammen. So finden die Fachkonferenzen zunächst gemeinsam statt, lediglich im zweiten Teil, wenn es um konfessionelle Spezifika geht, wird getrennt getagt. Das Verhältnis der Fachkonferenzmitglieder kann als ausgesprochen gut bezeichnet werden; in vielen Punkten wird eine enge Zusammenarbeit angestrebt und verwirklicht.

3. Schulgottesdienste

Die Fachschaften evangelische und katholische Religion gestalten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine monatliche Schulandacht, am Schuljahresanfang und am Schuljahresende werden die Schulgottesdienste in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchen durchgeführt.

Wir am DBG Neunkirchen verstehen Schulgottesdienste und Andachten als wichtiger Beitrag zur Schulkultur und des Schullebens sowie die kreative Auseinandersetzung mit der christlichen Tradition. Die Schüler entdecken dabei im projektorientierten

Arbeiten ihre musischen oder künstlerisch-gestalterischen Begabungen und bringen sich aktiv ein.

Darüber hinaus fördern und fordern die gemeinsamen Vorbereitungen auf die Schullandachten einerseits die Kollegialität unter den beteiligten Lehrern und andererseits die praktische Zusammenarbeit mit den Pfarrern der Ortsgemeinden.

4. Religiöse Schulwoche

Schule ist aber nicht nur ein Lernort, sondern auch ein Lebensort, an dem nicht nur die jungen Menschen einen großen Teil ihrer Zeit verbringen und persönlich prägende Erfahrungen im ethischen wie im sozialen Bereich machen. Deshalb findet am DBG Neunkirchen regelmäßig die „Religiöse Schulwoche“ statt, getragen sowohl vom evangelischen wie katholischen Pädagogischen Institut der Kirchen in NRW. Jeder Schüler soll einmal in seiner Schullaufbahn die Gelegenheit haben, daran teilzunehmen, um sich grundlegenden Sinnfragen zu stellen und tragfähige Antworten in einem mehrtägigen Austausch zu erarbeiten. Zum Abschluss werden die kreativen Produkte in einem ökumenischen Gottesdienst vorgestellt.

5. Kooperation mit dem „Kinderzu Hause“ in Burbach

Das Soziale Lernen und die Übernahme von Verantwortung für Schwächere und Benachteiligte hat bei uns am DBG Neunkirchen einen überdurchschnittlich hohen Stellenwert.

Deswegen besteht eine langjährige Partnerschaft mit der Kinderpflegestelle „Kinderzu Hause“ in Burbach. Viele gemeinsame Aktionen von Schülern, Lehrern und Eltern dienten in der Vergangenheit der Unterstützung. Zum einen finanziell, zum anderen aber gerade auch personell und zwar durch die ehrenamtliche Betreuung, die Schüler und Schülerinnen der höheren Jahrgangsstufen immer wieder wahrgenommen haben und wahrnehmen. Einmal jährlich informiert ein Mitarbeiter des „Kinderzu Hause“ über die aktuelle Lage und lädt die Schülerinnen und Schüler zu Besuchen ein. Im Kinderzu Hause verbringen die Schüler Zeit mit den kleinen Patienten, spielen mit ihnen, soweit möglich, sind einfach da und sorgen für Ablenkung oder begleiten diese bei Ausflügen. Damit wird gleichzeitig ein erster Kontakt zu einem möglichen späteren Berufszweig hergestellt, aber vor allem berichten die beteiligten Schüler von dem hohen Mehrwert, der ihnen durch die Dankbarkeit und Wertschätzung der betreuten Kinder und deren Eltern zukommt. Ein weiterer Baustein des sozialen Lernens am DBG Neunkirchen.

6. Grundsätze der Notengebung in der Sek I

Grundsätze der Leistungsbewertung sind §48 SchulG, §6 APO-SI und Kapitel 2.3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre (Gymnasium Sek I).

Die Leistungsbewertung/Notengebung im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt *unabhängig* von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn der christliche Glaube ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht

Die Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteils- und Handlungskompetenz)

Vereinbarungen der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre am DBG Neunkirchen

Die Lehrer teilen die Grundsätze der Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn, mit.

Die Lehrer machen den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten Arbeitsformen vor deren Beginn *transparent*.

Benotet wird nur, was eingeübt ist.

Jede Lehrerin/Jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumeist zum Quartalsende)

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

In den **Jahrgangsstufen 5 und 6** wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe, bzw. Heft oder Ordner regelmäßig eingesammelt und geht zu 25% in die Benotung ein.

In der **Jahrgangsstufe 7** schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens eine schriftliche Übung. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistungen in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.

In der **Jahrgangsstufe 8** fertigen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio an. Die Beurteilung der Schülerleistung folgt den in der Fachschaft festgelegten Kriterien.

In der **Jahrgangsstufe 9** wird eine Projektarbeit mit dem Thema „Dietrich Bonhoeffer“ Schwerpunkt, die abschließend in einer Ausstellung/Präsentation einer breiteren Schülerschaft zugänglich gemacht wird.

7. Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre für die Sek I

Jahrgangsstufe 5

Thema: Gottesvorstellungen im Lebenslauf	Halbjahr 5.1
---	-------------------------------

Inhalte	Methoden
Abraham – Unterwegs im Vertrauen Mose – Unterwegs in die Freiheit Psalmen – Lob- und Dankworte Bilder von Gott	Arbeiten mit biblischen Texten Bildbetrachtung Kreative Auseinandersetzung mit den Psalmen

Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)

Die Schülerinnen und Schüler legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar.
Sie beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen.
Sie beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens .
Sie unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott.
Sie ordnen unterschiedliche Gotteserfahrungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen.
Sie beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie, sowie zu den Lebensgeschichten besonderer Menschen.

Handlungskompetenz

Die SuS formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für eigenen Dialog.

Urteilskompetenz

Die SuS setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.
Sie entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott.
Sie setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.

Methodenkompetenz

Führung eines Religionsheftes / Religionsmappe (KB S.36)

Die SUS erlernen Regeln zur Führung Ihres Heftes/Ihrer Mappe

Textarbeit (KB S.64/65):

Die SUS lernen die 5-Schritt Lesemethode kennen

Die SUS erlernen die Systematik der biblischen Texte und können Bibeltexte sicher finden und aufschlagen (KB S.64/65)

Bilder betrachten (KB S.114/115):

Die SUS erlernen verschiedene Methoden zur Bildbetrachtung

(„Werkstattgespräch mit dem Künstler“ / Bildbeschreibung / etc.)

Material/Medien

Bibel

Leitmedium: Kursbuch Religion Band 1

Bildmaterial

Überprüfungsformat

Selbstevaluation: Arbeit mit den Lernkarten aus dem Kursbuch

Thema: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	Halbjahr 5.1
---	-------------------------------

Inhalte	Methoden
Die zwei biblischen Schöpfungsberichte Jüdische und islamische Geschichten vom Anfang im Vergleich Miteinander in der Schöpfung: Tiere und Menschen	Mit biblischen Texten arbeiten Sachtexte verstehen Recherchieren Schöpfungsbilder gestalten

Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)
Die SuS identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes Sie beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung Sie erläutern anhand von Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens Sie erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um-)welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (D)

Handlungskompetenz
Die SuS prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten

Urteilskompetenz
Die SuS setzen sich mit ihrem Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung Sie prüfen Positionen und Überzeugungen der anderen zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar

Methodenkompetenz
Mit Mindmaps arbeiten (KB S.37) Die SUS erlernen die Arbeit mit Mindmaps zur Systematisierung des Lernstoffs. Präsentation eines Themas (KB S.86/87)
Die SUS erlernen die Techniken einer guten Präsentation
Kooperative Lernformen (KB S.186/187) Die SUS erlernen die Unterrichts- und Sozialformen der Einzel-, Partner und Teamarbeit.
Informationen erwerben (KB S.158/159) Die SUS erwerben grundlegende Kenntnisse in der Recherche von Informationen (Schulbibliothek und Internet)

Materialien/Medien

Bibel
Leitmedium: Kursbuch Religion Band 1
Bildmaterial

Überprüfungsformat

Selbstevaluation: Arbeit mit den Lernkarten aus dem Kursbuch
Schriftliche Übung

Thema:
Leistungsangebote von Jesus aus Nazareth

Halbjahr
5.2

Inhalte

Dorfleben in Galiläa
Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu
Gleichnisse Jesu anhand ausgewählter Beispiele
Der Weg Jesu: Abendmahl, Kreuzigung und Auferstehung

Methoden

Ein Referat vorbereiten und halten
Rollenspiele gestalten und aufführen

Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)

Die SuS beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen.
Sie benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute.
Sie deuten anhand ausgewählter Beispiele Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition.
Sie leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen ab und stellen diese dar.
Sie erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist.
Sie untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.

Handlungskompetenz

Die SuS erläutern anderen die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren.

Urteilskompetenz

Die SuS vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu.

Sie erörtern die Bedeutung von Orientierung an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag.

Sie bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.

Methodenkompetenz

Die SuS erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnis, historische Karten und Tabellen) und ordnen diese ein.

Sie benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen (u.a. Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext)

Rollenspiele (KB S.136/137):

Die SUS erlernen die Methode des Rollenspiels (und der Sonderform des Entscheidungsspiels)

Präsentation eines Themas (KB S.86/87)

Die SUS erlernen die Techniken einer guten Präsentation

Kooperative Lernformen (KB S.186/187)

Die SUS erlernen die Unterrichts- und Sozialformen der Einzel-, Partner und Teamarbeit

Materialien/Medien

Bibel

Leitmedium: Kursbuch Religion Band 1

BildmaterialMaterialien/Medien

Überprüfungsformat

Selbstevaluation: Arbeit mit den Lernkarten aus dem Kursbuch

Jahrgangsstufe 6

Thema:
**Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik -
Propheten damals und heute**

Halbjahr
6.1

Inhalte

AT-Prophetie am Beispiel von Jona oder Daniel
Dietrich Bonhoeffer – Warner und Mahner heute

Methoden

Arbeit mit biblischen bzw. religiösen Texten

Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)

Die SuS identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen. Sie beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit. Sie deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes. Sie vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie. Die entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche.

Handlungskompetenz

Die SuS beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar.

Urteilkompetenz

Die SuS überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen. Sie legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zugrunde gelegte Maßstäbe gefällt werden.

Methodenkompetenz

5-Schritt Lesemethode vertiefen, kriteriengeleitetes Erschließen von kontextbezogenen Sachtexten
Arbeit mit Bibeltexten, informationsentnehmendes Lesen, Umgang mit Sachworterklärungen und Stichwortverzeichnissen

Material/Medien

Bibel
Kursbuch Religion Band 2
Arbeitsblätter

Überprüfungsformat

Überprüfung des erworbenen Wissens mittels kontextbezogener Lernkarten

Thema:
Kirche in konfessioneller Vielfalt

Halbjahr
6.1

Inhalte

Christen kommen zusammen
Die Taufe
Christen im römischen Reich
Ökumene – Christen gehen aufeinander zu
Das christliche Kirchenjahr

Methoden

Kirchenraumpädagogik einüben – Eine Exkursion zum Kölner Dom

Sachkompetenz

(Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)

Die SuS beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis.
Sie identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche
Sie identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen
Sie vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis
Sie deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft (D)
Sie erklären anhand von einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.

Handlungskompetenz

Die SuS vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar
Sie gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab
Sie verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Engagements angemessen.

Urteilskompetenz

Die SuS vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche und mit denen anderer.
Sie setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und beziehen Stellung dazu.

Methodenkompetenz

Die SuS identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache.
Kirchenraumerkundung:
Die SuS erlernen einen Kirchenraum anhand von selbst erarbeiteter Fragen zu erkunden.
Die SuS erlernen sachbezogene Informationen im Internet zu recherchieren.

Material/Medien

Kurbuch Religion Band 2
Arbeitsblätter „Internetrecherche“
DVD Kölner Dom

Überprüfungsformat

Die SuS erstellen anhand von ausgewählten Aspekten einen Kirchenführer für den Kölner Dom.

Thema: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag	Halbjahr 6.2
--	-------------------------------

Inhalte	Methoden
Einführung ins Judentum Einführung in den Islam Der Dialog (interreligiöser Dialog) Symbole als Bilder des Glaubens an Gott	Miteinander kommunizieren – einen interreligiösen Dialog führen Symboldeutung Recherchieren

Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)

Die SuS identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam (W)
Sie benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam (W)
Sie erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam (W)
Sie erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam (D)
Sie erklären und vergleichen Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltung des Glaubens und Lebens (D)
Sie prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung (D)

Handlungskompetenz

Die SuS setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung.

Sie begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert

Urteilskompetenz

Die SuS beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime.

Sie vergleichen eigene und fremde Erfahrungen miteinander und bewerten diese in elementarer Form.

Methodenkompetenz

Die SuS identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen (vgl. Werkstatt Religion Bilder betrachten Kursbuch Religion Band 1)

Material/Medien

Kursbuch Religion Band 2
Bildmaterial
Internet
Anschauungsmaterial
Arbeitsblätter

Überprüfungsformat

Schriftliche Übung

Thema: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	Halbjahr 6.2
--	-------------------------------

Inhalte	Methoden
Feste im Judentum, Christentum und Islam	Einen Kirchenjahrkalender erstellen

Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)
<p>Die SuS identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage</p> <p>Sie beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen</p> <p>Sie identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen (W)</p> <p>Sie identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen</p> <p>Sie erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis</p> <p>Sie erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser der in den drei abrahamitischen Religionen</p> <p>Sie erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen</p>

Handlungskompetenz
Die SuS vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar.

Urteilskompetenz
Die SuS setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu Die beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen.

Methodenkompetenz
Die SuS vertiefen ihre Kenntnisse in effektiver Internetrecherche, sie üben sich in der Recherche sachbezogener Informationen im Internet und der Präsentation ihrer Ergebnisse.

Material/Medien
<p>Anschauungsmaterial „Judentum“</p> <p>Internet</p> <p>Bibel</p> <p>Auszüge aus Koran und Thora</p>

Überprüfungsformat

Kalender mit den wichtigsten Festen der abrahamitischen Religionen

Jahrgangsstufe 7

**Thema:
Reformatorische Grundeinsichten
als Grundlagen der Lebensgestaltung**

**Halbjahr
7.1**

Inhalte	Methoden
Die Reformation – Zeit des Umbruchs Allein durch Glauben Freiheit des Glaubens und des Wortes Innere oder äußere Freiheit Weltweite Reformation	Luther-Lexikon (nicht obligatorisch) Bildanalyse Textarbeit Referat oder Interview (nicht obligatorisch) Rollenspiel

Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)

Die SuS benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung
Sie beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben
Sie arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtung der Einsichten Luthers als Hintergründung heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus
Sie erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung
Sie erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu den eigenen Überzeugungen in Beziehung

Handlungskompetenz

Die SuS respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation

Urteilskompetenz

Die SuS unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse von Menschen
Sie beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.

Methodenkompetenz

Die SuS erschließen methodengeleitet verbale und nicht-verbale religiöse Zeugnisse
Dazu zählen:
Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln (verbale Zeugnisse) und
Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder (nicht-verbale Zeugnisse)

Material/Medien

Kursbuch Religion 7/8
Arbeitsblätter

Überprüfungsformat

Heftführung
Referat zu einem Teilgebiet
Schriftliche Übung

Thema:
Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Halbjahr
7.2

Inhalte	Methoden
Bergpredigt – Einladung zum RG RG in ausgewählten Gleichnissen und Wundern Jesu Sprache in Bildern Antwortgeschichten und Herausforderungen Perspektiven und Intentionen	Auslegung biblischer Texte Sprachanalyse Bildanalyse und Symbolanalyse (vgl. Kursbuch) Rollenspiel

Sachkompetenz **(W: Wahrnehmungskompetenz; D: Deutungskompetenz)**

Die SuS identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen
Sie erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen
Sie beschreiben den Gehalt von Wundertaten und Gleichnissen Jesu als Hoffnungsbotschaft
Sie erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt
Sie vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens

Handlungskompetenz

Die SuS sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen
Sie entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit

Urteilskompetenz

Die SuS erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes.
Sie setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander.

Methodenkompetenz

Die SuS gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten.
Sie beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.

Material/Medien

Kursbuch Religion 7/8
Bibel

Überprüfungsformat

Heftführung
Schriftliche Übung

Thema: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	Halbjahr 7.2
---	-------------------------------

Inhalte	Methoden
Amos – Die Gerechtigkeit Gottes Die 10 Gebote Gottes Was ist eigentlich Gerechtigkeit? Liebe und Barmherzigkeit Schuld und Vergebung	Biblische Texte auslegen Ein Plakat erstellen und präsentieren Kooperatives Lernen Schreibgespräch Schritte der Konfliktlösung (vgl. Kursbuch S.116/117)

Sachkompetenz **(W: Wahrnehmungskompetenz; D: Deutungskompetenz)**

Die SuS benennen Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt
Sie benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit
Sie erklären den Einsatz für gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenzen des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit

Handlungskompetenz

Die SuS setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde seinem universellen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position.
Sie prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrnehmung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.

Urteilskompetenz

Die SuS beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs.
Sie begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zugrunde gelegten Beurteilungsmaßstab.

Methodenkompetenz

Die Schüler nehmen ungerechte Strukturen in ihrem Umfeld wahr und praktizieren Methoden zur Konfliktlösung an.

Material/Medien

Kursbuch Religion 7/8
Bibel
Arbeitsblätter

Überprüfungsformat

Heftführung
Plakat

Jahrgangsstufe 8

Thema: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote	Halbjahr: 8.1
---	--------------------------------

Inhalte	Methoden
Rollenverständnis heute Zwei biblische Gestalten im Vergleich: Paulus und Maria Magdalena Fakultativ: Ruth, Franz von Assisi, Katharina von Bora	Arbeit mit biblischen Texten Portfolio

Sachkompetenz

(W: Wahrnehmungskompetenz; D: Deutungskompetenz)

Die SuS identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern. Die SuS unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld. Sie ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung. Sie erklären die Relevanz biblischer Bilder vom Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen. Sie beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.

Handlungskompetenz

- Die SuS nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.

Urteilskompetenz

Die SuS befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder vom Menschen. Sie analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder.

Methodenkompetenz

Kreative und produktive Bearbeitung von Bibeltexten.
Die SuS erlernen die Regeln zum Erstellen eines Portfolios.
Die SuS vertiefen ihre Methodenkenntnisse im Umgang mit bildlichen Darstellungen.

Materialien/Medien

Leitmedium Kursbuch Religion Band 2 (7/8)
Bibel
Bildmaterial
Audiovisuelle Medien

Überprüfungsformat

Portfolio zum Thema erstellen.

Thema: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	Halbjahr: 8.2
--	--------------------------------

Inhalte	Methoden
<ul style="list-style-type: none">- Judentum und Islam (Aspekte in Auswahl)- Jüdisch- christlicher Dialog- Eine weitere Weltreligion (Hinduismus oder Buddhismus)	<p>Regeln für das Gespräch mit Andersgläubigen erstellen Interreligiöser Dialog Rollenspiel Referate</p>

Sachkompetenz

(W: Wahrnehmungskompetenz; D: Deutungskompetenz)

Die SuS beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihrer Konsequenzen für die Lebensgestaltung.

Sie erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen.

Sie erläutern verschiedene Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen.

Sie erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

Handlungskompetenz

Die SuS vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab.

Sie begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert.

Die kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen.
 Sie nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen. (Ge)

Urteilskompetenz

Die SuS beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung.
 Sie beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung.

Methodenkompetenz

Einen interreligiösen Dialog planen und durchführen
 Die SuS stellen kriteriengeleitet Regeln für ein Gespräch mit Andersgläubigen auf.
 Die SuS lernen, Fragen für den interreligiösen Dialog vorzubereiten, versuchen sich in diesem mit Andersgläubigen und evaluieren ihn anschließend.
 Die SuS vertiefen und festigen ihre Fertigkeiten bezüglich der Methode „Rollenspiel“.
 Die SuS erlernen Methoden zur Erarbeitung von Referaten und die Präsentation ihrer Ergebnisse.
 Die SuS vertiefen ihre Fähigkeit, Produkte zu präsentieren.

Materialien/Medien

Leitmedium Kursbuch Religion Band 2 (7/8)
 Arbeitsblätter
 Audiovisuelle Medien

Überprüfungsformat

Durchführung und Präsentation eines Referats

Thema: Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen	Halbjahr: 8.2
--	--------------------------------

Inhalte	Methoden
Was ist Diakonie? Geschichte der Diakonie Kampf gegen die Sucht Helfendes Handeln im Namen Jesu Mit Behinderungen leben	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Interview planen und durchführen - Recherchieren und dokumentieren

Praktisches Beispiel: Die Einrichtung
„Kinderzu Hause“ in Burbach (Schulpartner
des DBG Neunkirchen)

Sachkompetenz

(W: Wahrnehmungskompetenz; D: Deutungskompetenz)

Die SuS unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns.

Sie identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe.

Sie erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann.

Sie erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede vor der Gottesebenbildlichkeit des Menschen.

Handlungskompetenz

Die SuS setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial- ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.

Sie setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch- christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position.

Sie erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit.

Sie gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit.

Urteilskompetenz

Die SuS erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung.

Methodenkompetenz

Die SuS lernen, Interviews zu planen und durchzuführen

Die SuS erlernen methodisch geleitet die Durchführung, Auswertung und Präsentation von Recherchen bzw. von Rechercheergebnissen.

Materialien/Medien

Leitmedium Kursbuch Religion Band 2 (7/8)

DVD vom „Kinderzu Hause Burbach“

Überprüfungsformat

Eine Stellungnahme zum Thema verfassen.

Jahrgangsstufe 9

Thema:
Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi

Halbjahr:
9.1

Inhalte	Methoden
Christusbilder Sterben/ Tod/ Auferstehung Jesu Evangelien-synopse: Auferstehungsberichte Zwei-Quellen-Theorie	Historisch- kritische Arbeit mit biblischen Texten Filmanalyse Sachtextanalyse

Sachkompetenz

(W: Wahrnehmungskompetenz; D: Deutungskompetenz)

Sie SuS beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu.
Sie unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung.
Sie deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen.
Sie deuten die Rede der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung.

Handlungskompetenz

Die SuS sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.

Urteilskompetenz

Die SuS beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz.

Methodenkompetenz

Die SuS beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang.

Die SuS lernen grundlegende Techniken der Filmanalyse kennen und wenden diese auf exemplarische Stellen von Jesusfilmen an.

Materialien/Medien

Kursbuch Religion Band 3

DVD

Bildmaterial

Überprüfungsformat

Schriftliche Übungen, bspw. zu Christusbildern, der Bergpredigt, der Auferstehung oder der Nachfolge Jesu (vgl. Kursbuch Religion Band 2)

Thema: Auseinandersetzung mit Gott – Zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	Halbjahr: 9.1
--	--------------------------------

Inhalte	Methoden
<ul style="list-style-type: none">- Sich Gott vorstellen- Gott erfahren- Von Gott verlassen?- Nach Gott suchen	<ul style="list-style-type: none">- Eine Argumentation verfassen- verschiedene Diskussionsformen- Schreibgespräch

Sachkompetenz

(W: Wahrnehmungskompetenz; D: Deutungskompetenz)

Die SuS unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott. Sie identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen.

Sie identifizieren Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung.

Sie erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz.

Sie untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar.

Sie erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen.

Sie unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten.

Sie erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu.

Handlungskompetenz

Die SuS sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.

Urteilskompetenz

Die SuS erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott. Sie bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes. Sie setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiösität auseinander und beurteilen Kritik an Religion.

Methodenkompetenz

Die SuS vertiefen ihre Kenntnis im Interpretieren von diskontinuierlichen Texten (Tabellen, Grafiken etc) zum Thema. Sie vertiefen ihre Kenntnisse in der Arbeit mit Sachtexten, die den historisch-kritischen Ansatz verfolgen.

Materialien/Medien

Kursbuch Religion Band 3
Arbeitsblätter
Themenhefte

Überprüfungsformat

Die SuS verfassen eine Argumentation zum Thema.

Thema: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	Halbjahr: 9.2
---	--------------------------------

Inhalte <ul style="list-style-type: none">- Kirche: Wir gehören zusammen- Weltweite Christenheit- Kirche im Dritten Reich	Methoden <ul style="list-style-type: none">- Recherchieren (Schulbibliothek und Internet) und dokumentieren
--	--

Sachkompetenz
(W: Wahrnehmungskompetenz; D: Deutungskompetenz)

- Die SuS unterscheiden Kirche und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes.
- Sie beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Laufe der Geschichte und in der Gegenwart.
- Sie erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche.
- Sie erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche.
- Sie ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu.

Handlungskompetenz

Die SuS setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander.

Urteilskompetenz

Die SuS prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“).

Sie beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben

Sie beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.

Methodenkompetenz

Die Schüler vertiefen ihre Kenntnisse in der Arbeit mit historischen Quellen zum Thema (Bibliotheksrecherche)

Materialien/Medien

Kursbuch Religion Band 3
Arbeitsblätter
DVD (bspw „Die letzte Stufe“)

Überprüfungsformat

Die Schüler präsentieren die Ergebnisse ihrer Quellenrecherche in einer geeigneten Form (PowerPointPräsentation, Plakat etc)
(vgl. Methodenseiten Kursbuch Religion Band 3)

Thema: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	Halbjahr 9.2
---	-------------------------------

Inhalte	Methoden
Beziehung zwischen Staat und Kirche während der NS-Zeit Dietrich Bonhoeffer - Christlicher Widerstand im Nationalsozialismus Ethik für das Leben Aktuelle Schnittpunkte zwischen Religion und Kultur, Staat und Gesellschaft	Ein Referat erstellen und halten Symbole deuten Sachtextanalyse Stellungnahme

Sachkompetenz (W: Wahrnehmungskompetenz; D: Deutungskompetenz)
Die SuS identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft Die beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart Sie ordnen komplexe religiöse Redensweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein Sie untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen Sie unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale Sie erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf auch Widerstand leisten sollen

Handlungskompetenz
Die SuS treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein.

Urteilskompetenz
Die SuS beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft. Sie erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitäre Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen. Sie differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.

Methodenkompetenz
Die Schüler vertiefen ihre Kenntnisse in der Anwendung effektiver Techniken der Präsentation und der Visualisierung von Referatsthemen. (vgl. Kursbuch Religion Band 3)

Material/Medien

Leitmedium Kursbuch Religion Band 3 (8/9)
Internet
Literatur von und über Dietrich Bonhoeffer
DVD (bspw. „Die letzte Stufe“)

Überprüfungsformat

Die Schüler erarbeiten ein Produkt im Rahmen ihrer Projektarbeit zum Thema „Dietrich Bonhoeffer“.

8. Methodencurriculum

Aus den oben genannten Ausführungen leitet sich daher folgendes Methodencurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I ab:

Jahrgangsstufe	Methoden
5.1	Die Grundlagen der Heftführung Die 5-Schritt-Lesemethode Systematischer Umgang mit biblischen Texten Kreatives Arbeiten mit Bibeltexten Bildbetrachtung
5.2	Schöpfungsbilder gestalten Mit Mindmaps arbeiten Kooperative Lernformen: „Think-Pair-Share“ (Einzel-, Partner-, Teamarbeit) Umgang mit Sachtexten
5.2	Ein Referat erstellen und präsentieren Rollenspiele gestalten und durchführen
6.1	Vertiefung der 5-Schritt-Lesemethode Umgang mit Sachworterklärungen und Stichwortverzeichnissen Einführung in die Methoden effektiver online-Recherche
6.2	Einführung Symboldeutung Einführung Bilddeutung
7.1	Einfache Analyse verbaler und nonverbaler religiöser Zeugnisse: a) Gebet, Bekenntnis, Glaubensformeln (verbal) b) Rituale, Bauwerke, Bilder (nonverbal) Analyse biblischen Sprechens: Metaphorische Rede
7.2	Vertiefung Bild- und Symbolanalyse Vertiefung Rollenspiel Vertiefung kooperatives Lernen Auslegung biblischer Texte Schreibgespräch Schritte zur effektiven Konfliktlösung Visualisierung durch Plakate
8.1	Einführung in die Portfolio-Methode Kreativ-produktive Arbeit mit biblischen Texten Vertiefung Bilddeutung
8.2	Formen des interreligiösen Dialogs Ein Interview planen, durchführen und evaluieren Methoden der Recherche und Präsentation
9.1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Die historisch-kritische Methode Vertiefung Sachtextanalyse Einführung in die Filmanalyse
9.2	Eine Argumentation verfassen Verschiedene Diskussionsformen durchführen und evaluieren Schreibgespräch
9.2	Recherchieren und dokumentieren in Schulbibliothek und Internet Vertiefung der Arbeit mit Sachtexten